

# Osterzeit in der Stadthalle

Über 500 Gäste kamen zum Nachmittag für Seniorinnen und Senioren der Stadt Lichtenfels

„Seniorinnen und Senioren wollen doch Spaß, Freude und soziale Kontakte erleben und sich nicht nur über Beschwerden und Krankheiten unterhalten“, sagt Dr. Sigrid Christeiner. Sie ist gemeinsam mit Monika Faber die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels e.V.. Zusammen mit den weiteren Vorstandsmitgliedern und tatkräftig unterstützt von Stadtarchivarin Christine Wittenbauer haben sie in Kooperation mit der Stadtverwaltung den Nachmittag in der Stadthalle organisiert. „Anfangs haben wir mit vielleicht 100 Leuten gerechnet“, erzählt sie. Am Ende waren es über 500. Ein toller Erfolg. Viele haben für den ersten Nachmittag dieser Art ihre Köpfe zusammen-



gesteckt, viele Hände haben geholfen; zum Beispiel die von Thomas Goller aus Klosterlangheim. Der Ortssprecher hat geholfen, Brötchen zu belegen und die Gäste zu bewirten. „Ich war für fünf Tische zuständig, habe für Kaffee, Kuchen und Brötchen gesorgt. Es waren wirklich alle ausgelassen und lustig drauf.“ Er beobachtet, dass „fetzige Musik“ gut ankommt. „Der Auftritt des Kinderchors der städtischen Musikschule hat die Älteren wirklich begeistert“, sagt er. Er weiß das so genau, weil er sich den Mannschaftsbus der Feuerwehr ausgeliehen hat, um die Klosterlangheimerinnen und Klosterlangheimer zuhause einzusammeln und zur Stadthalle zu fahren – und zurück. „Da habe ich strahlende Gesichter er-

lebt, die Stimmung war riesig“, erinnert er sich.

Dazu hat auch das abwechslungsreiche Programm beigetragen. Zum Thema „Rund um Ostern – wie es war und heute ist“, hat die Stadtarchivarin Interessantes berichtet, es wurden Osterbrunnenbilder projiziert, es wurde gesungen und die Ratschenkinder aus Reundorf traten auf. „Vielen war gar nicht so klar, warum die Kirchenglocken in der Zeit vor Ostern schweigen und welche Rolle die Ratschen spielen“, sagt Christeiner. Jedoch haben es die Ratschenkinder im Interview mit Roland Christeiner auf der Bühne verdeutlicht. „Die Leute wollen raus, etwas sehen, Abstand von zuhause bekommen“, hörte die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft unter anderem. Das ist auch der Leitfaden für die Arbeit der Seniorengemeinschaft. „Bei der Stadt sind wir da sofort auf offene Ohren gestoßen“, erinnert sie sich. Stadtarchivarin Christine Wittenbauer, Silke Ziegler, Anna Schaller sowie Norbert Lang mit seinem Team



|| Thomas Goller half wie viele weitere Ortssprecher und Stadträtinnen und Stadträte beim Seniorennachmittag mit.

Fotos: Tim Birkner



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

Die Stadthalle war am Seniorennachmittag voll besetzt als Bürgermeister Andreas Hügerich und Vorsitzende der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels e.V., Monika Faber, die Gäste begrüßten.

der Stadthalle haben sich von Beginn an mit viel Herzblut für die Veranstaltung engagiert. „Auch hat die Stadt alle Kosten übernommen“, sagt Christeiner. Der Bäckerfachverein Lichtenfels kümmerte sich um die vielen Kuchen und die benötigten Brötchen. Die Stadtgärtnerei sorgte für den Blumenschmuck. So entstand eine einladende Atmosphäre in der Stadthalle.

Bürgermeister Hügerich ging wie viele andere Stadträtinnen und Stadträte von Tisch zu Tisch, half und hörte zu. „Wir haben gemeinsam diesen Nachmittag auf die Beine gestellt. Ich bin allen dankbar, die mitgeholfen haben, jede und jeder dort wo er oder sie konnte“, so Hügerich. „Wir freuen uns, dass so viele gekommen sind und miteinander diese vor-österliche Stimmung genießen konnten. Wir werden das fortsetzen.“ Nach der Pause begeisterten die beiden

Musiker Willy Pöhner und Manfred Niewelt mit fränkischen Liedern, begleitet auf dem Akkordeon und der Gitarre. Zudem gab Herr Pöhner Gedanken und Geschichten in der fränkischen Mundart zum Besten. Nach den Abschiedswortendes Bürgermeisters rundeten weitere Lieder und das gemeinsam gesungene Frankenslied die Veranstaltung ab.

Das ist auch den Vorsitzenden der Seniorengemeinschaft wichtig. Dass viele Hände helfen und jede und jeder auch versteht, dass er für die Gemeinschaft

etwas aktiv tun muss, egal wie alt oder jung er ist. „Sonst funktioniert eine Gesellschaft nicht. Wir benötigen das Engagement vieler Menschen“,

sagt die ehemalige Schulleiterin Christeiner. Für viele weitere Veranstaltungen, die die Stadt und die Seniorengemeinschaft planen, sei wichtig, dass man ermutigende, interessante Themen nehme. Das merke sie auch bei den Kinonachmittagen für

Seniorinnen und Senioren. „Vorher da sein, Bekannte zu treffen, das ist wichtig. Und da geht es wirklich um alle Themen“, lacht Christeiner.



Diese Zeit kam manchen Gästen in der Stadthalle ein wenig zu kurz. „An einem meiner Tische war eine Seniorin, die eine alte Schulfreundin nach vielen Jahren wieder getroffen hat. Die hätte sich mehr Zeit zum Reden gewünscht“, beobachtete Goller. „Die Stadt hat ja Geld für uns übrig“, haben die Fahrgäste Thomas Goller auf dem Heimweg erzählt. Und dass sie unbedingt wieder kommen werden. „Ich selbst helfe auch gerne wieder“, sagt Goller. „Uns hat es doch auch eine Menge Spaß gemacht.“